

Wochenimpuls zum 12.11.2017



Foto: S. Gorlt

In dieser Woche war es schön zu erleben, wie die Kinder mit Laternen an den Martinszügen in unserem Stadtteil teilnahmen. Diesen Brauch können wir heutzutage feiern, weil wir dem beliebten Sankt Martin gedenken, der vor allem durch die Geschichte, in der er seinen Mantel mit einem Bettler teilte, bekannt geworden ist.

Der Bettler saß im Winter vor den Toren der Stadt und fror. Martin, der an ihm vorbeiritt, sah ihn und erkannte das Leid des armen Mannes. Weil er dies weder ertragen, noch verantworten wollte, stieg er von seinem Pferd ab und schenkte dem frierenden Menschen seinen halben Mantel.

Knapp 1700 Jahre ist das nun schon her, aber vergessen ist es bis heute nicht. Dieses vorbildliche Verhalten Martins zeigt, wie er an andere Menschen gedacht hat und ihnen helfen wollte. Gerade in unseren Zeiten ist dieser helfende Gedanke besonders wichtig, weil es zu viele Menschen gibt, die nur an sich selbst denken.

Dabei beschreibt selbst Jesus in seinen Erzählungen, wie wichtig die Hilfsbereitschaft für die Vorbereitung auf das kommende Leben ist. So gedenken wir in dieser Zeit auch den Verstorbenen und deren guten Taten, die sie in unser Leben gebracht haben. Unsere guten Taten sind es, die uns im ewigen Leben mit ihnen wieder vereinigen werden.

In diesem Sinne lautet die Botschaft des Sankt Martins: Glück und gut kann euer Leben nur werden, wenn ihr miteinander teilt, was ihr habt. Nehmt Eure Laternen und bringt hinaus das Licht, welches Martin durch seine Tat in das Leben des frierenden Bettlers gebracht hat.

Ihr Kaplan
Pater George Palimattam Poulouse, CMI

